

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Modetrends in Brüssel

Sprecherin:

Place du Nouveau Marché au Grains im Herzen der Brüsseler Unterstadt. Linda van Waesberge zählt Namen belgischer Designer auf: Dries van Noten oder Ann Demeulemeester – die kreativen Götter aus der Modestadt Antwerpen haben sich inzwischen auch hier angesiedelt, im gemütlichen Kreativ-Viertel um die Rue Antoine Dansaert. Linda kennt sie alle. Sie leitet Modo Bruxellae, eine Organisation, die seit 13 Jahren unermüdlich daran arbeitet, Brüssel als Modestadt zu etablieren und junge Designer zu unterstützen.

Linda van Waesberge:

"Aus europäischer Perspektive hat Brüssel den Ruf einer Verwaltungsstadt. Wir wollen aber zeigen, dass dahinter eine sehr interessante, multikulturelle, sehr kreative und dynamische Stadt steckt. In Brüssel gibt es eine riesige Vielfalt an Stilen und Preisen – aber vor allem eine Originalität, die man nirgendwo sonst findet."

Sprecherin:

Und die internationale Modeszene nimmt diese Originalität durchaus wahr. Allerdings findet die Kreativität bei einer wichtigen Kundengruppe in Brüssel eher wenig Anklang: Die Mitarbeiterinnen der europäischen Institutionen verlaufen sich selten ins Kreativ-Viertel Dansaert. Ihre Einkaufstouren führen vor allem in die Prachtstraße Avenue Louise in der Oberstadt. Dort sind von Chanel bis Yves Saint Laurent alle teuren internationalen Marken vertreten. So auch Natan, das Label des berühmten belgischen Modeschöpfers Edouard Vermeulen. Mit seiner eleganten sachlichen Mode kleidet er das belgische Königshaus ein - und die EU-Außenkommissarin Benita Ferrero-Waldner. Welche Modelle sie sich maßschneidern lässt, will Vertriebschefin Hilde Bellens nicht verraten. Bei den vielen europäischen Kundinnen erkennt sie aber einen klaren Trend:

Hilde Bellens:

"Sie sind meistens ziemlich jung, aber sie haben nicht unbedingt einen jugendlichen Geschmack. Viele, die bei uns kaufen, sind erst um die 30, wählen aber sehr klassische Modelle. Anders als beispielsweise eine 30-jährige Belgierin, die hier in Brüssel lebt. Bei der Kleiderwahl sind diese Frauen also sehr konservativ – wahrscheinlich gibt es bei der Europäischen Kommission eine Art ungeschriebenen Kleiderkodex."

Sprecherin:

Das heißt eher gedeckte, unauffällige Farben, der klassische Zweiteiler. Trotzdem – es gibt auch Unterschiede:

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Hilde Bellens:

"Oft kann man tatsächlich erkennen, aus welchem Land die Kundinnen stammen. Das ist wirklich lustig: Die Britinnen zum Beispiel sind sehr traditionell und tragen längere Röcke, die die Knie bedecken. Die Französinen dagegen kleiden sich eher kokett."

Katrin Matthaei